

Das Web hat ein Herz für Ökonomen. Vor allem für solche, die es erst noch werden wollen. Auch ohne tiefer gehende technische oder betriebswirtschaftliche Kenntnisse ist im Handumdrehen ein Onlineshop eingerichtet. Wer nichts wird, wird Wirt – das war einmal. Heute wird er Webhändler.

Globale Wirtschaft im Internet – das ist ein Reizthema. Vielleicht liegt das auch daran, dass Wirtschaft im Netz selten mit Händen zu greifen ist und statt dessen umso handgreiflicher erscheint. Das schnelle Netz lässt mit seinen Web2.0-Börsenschnittstellen und bunten Diagrammen globale Finanz- und Warenströme unaufhaltsam erscheinen. In den Fernsehnachrichten hat man es immerhin mit Menschen zu tun: Stehe nun Ackermann ante portas oder sinne Hans-Werner Sinn über Lohnentwicklung nach. Vor solch geballter Kompetenz geht der Laie vielleicht in die Knie. Aber er kann seinen Zorn oder seine Zustimmung adressieren.

Ohne Frage – die Welt braucht sachkundige Informationen aus Chefetagen und Vorständen, braucht Einschätzungen, Prognosen, Analysten und Mahner. Wirtschaft im Web kann aber mehr. Das zeigen die diesjährigen Preisträgerinnen in der Sparte Internet: Katja Marjan und Annette Rueß. Beide sind gestandene Wirtschaftsjournalistinnen, erfahren im Umgang mit „...Managern, Macht und Marktwirtschaft...“ - um das Projekt www.pott2null.de zu zitieren, das die Internet-Jury des Alternativen Medienpreises 2008 auszeichnen möchte.

Pott2null.de ist Wirtschaft von unten. Marjan und Rueß, tatkräftig unterstützt von Luigi, dem feuerroten Potts-Blitz, suchen die Macher in der Provinz. In New York kann vielleicht der Tellerwäscher zum Millionär werden. In Unna wird aus einem Betriebsschlosser ein Großunternehmer, der seine Bodenhaftung nicht verliert. Die Wirtschaftsjournalistinnen portraituren ihn mit allem, was das aktuelle Web hergibt: vom mehrfach querverweisenden Text über Fotos und Videos bis hin zur Diskussionsplattform. Werbebanner und PR-Formeln sucht der Webkommerz-Kritiker in diesem unorthodoxen Unternehmer-Portrait vergeblich.

Pott2null ist keine Spielwiese für Marketing-Kampagnen. Es dokumentiert das wahre Wirtschaftsleben der Normalsterblichen. Da geht nicht alles glatt, da gibt es nicht nur jubelnde Käufermassen und erz-findige Trendsetter. Im bevölkerungsreichsten Bundesland ist nicht jeder Kioskbesitzer ein Visionär. Die Stationen der Pott2null-Tour begnügen sich nicht mit reinen Momentaufnahmen. Laufende Diskussionen werden mit Vorgeschichte, aktuellem Stand und Ausblick dargestellt - wie etwa die Bewerbung der Stadt Essen um den Titel der Kulturhauptstadt Europas 2010. Leserkommentare schaffen einen reichen Informations- und Meinungspool.

Das ist Web 2.0 im Pott Zwei Null, typischer „user generated content“ und klingt nach wenig Arbeit für die Macherinnen. Den Seiten von Pott2null.de merkt man aber an, dass große Ausdauer, viel liebevolle Detailgestaltung und professionelles Redaktionshandwerk hinter dem Projekt stehen. Und das, obwohl Marjan und Rueß – immerhin Fachleute in Sachen Ökonomie – ihre journalistische Ruhr-Tour kaum als Wirtschaftskapitäne beschließen dürften. Wie die Eingangsanimation der Website verrät, sehen sie sich eher als Pilotinnen, die keine Landung auf dem rauen Pflaster des Kohlenpotts scheuen. Nach ihrer Landung mit dem königsblauen Ruhrflieger begrüßt sie ein derb-freundlicher Zeitgenosse: „Mit dem gewinns'e aber keinen Blumenpott“. Den nich'. Aber den Alternativen Medienpreis 2008.